

Jahresbericht zum 31. Mai 2018

Altersvorsorge Fonds

„Deka
Investment



Anlageausschuss

Jörg Sinner

– Vorsitzender –

Mitglied des Vorstandes
VGH Versicherungen,
Hannover

Volker Pätzold

Abteilungsleiter
VGH Versicherungen,
Hohenhameln

Christian Drögemüller

Bereichsleiter
VGH Versicherungen,
Hannover

Für den im Auftrag der Provinzial Lebensversicherung Hannover, Hannover, der Öffentlichen Lebensversicherungsanstalt Oldenburg, Oldenburg, der Betriebssterbekasse der Landschaftlichen Brandkasse Hannover VVaG, Hannover, der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, Hannover, der VGH-Stiftung, Hannover, der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G, Vechta, der Stiftung der Deutschen Lions, Wiesbaden, der Stiftung Knabenchor Hannover e.V., Hannover, der ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH, Hannover, der Öffentlichen Versicherung Bremen, Bremen, der Kulturstiftung der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg, Oldenburg, und der Internationalen Stiftung Neurobionik, Hannover, von der Deko Investment GmbH, Frankfurt am Main, verwalteten Altersvorsorge Fonds wird nachstehend der Jahresbericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. August 2017 bis zum 31. Mai 2018 vorgelegt.

Jahresbericht 01.08.2017 bis 31.05.2018

Altersvorsorge Fonds

Tätigkeitsbericht

Anlageziele

Das Anlageziel dieses Fonds besteht darin, das Kapital der Anleger zu erhalten sowie eine angemessene langfristige Rendite und marktgerechte Erträge zu erzielen. Darüber hinaus verfolgt der Fonds das Ziel, einen angemessenen jährlichen ordentlichen Nettoertrag in Euro zu erwirtschaften.

Zur Entwicklung des Fonds

Zum Ende des Berichtszeitraumes umfasste das Rentensegment 73,0 Prozent des Fondsvermögens und wurde über Anteile an Rentenfonds mit unterschiedlichen geografischen und thematischen Ausrichtungen dargestellt.

Der Altersvorsorge Fonds investierte zudem in einen Aktienfonds mit weltweitem Anlagefokus.

Anteile an zwei gemischten Sondervermögen rundeten das Portfolio ab.

Wertentwicklung

Der Wert eines Fondsanteils belief sich zum Geschäftsjahresende per 31.05.2018 auf 56,85 Euro. Unter Berücksichtigung der im Berichtszeitraum erfolgten Ausschüttungen verzeichnete der Fonds eine Wertentwicklung von plus 0,8 Prozent nach BVI-Methode.

Hauptanlagerisiken und wirtschaftliche Unsicherheiten

Im Folgenden werden wesentliche Risiken und wirtschaftliche Unsicherheiten erläutert:

Die Vermögensgegenstände, in die die Gesellschaft für Rechnung des Fonds investiert, sind Risiken ausgesetzt. So können Wertverluste auftreten, indem der Marktwert der Vermögensgegenstände fällt oder Kassa- und Terminpreise sich unterschiedlich entwickeln.

Die Kurs- oder Marktwertentwicklung von Finanzprodukten hängt insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab, die wiederum von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft sowie den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern beeinflusst wird (Marktrisiken).

Aktien unterliegen erfahrungsgemäß Kursschwankungen und somit auch dem Risiko von Kursrückgängen. Diese Kursschwankungen werden insbe-

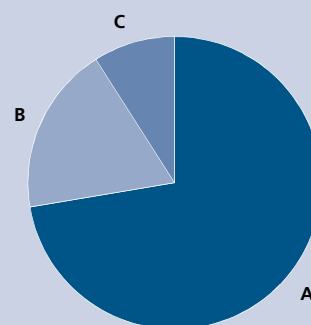
Wichtige Kennzahlen Altersvorsorge Fonds

Wertentwicklung im Berichtszeitraum	0,8 %
Anteilpreis	56,85 Euro
Fondsvermögen	76,7 Mio. Euro

Übersicht der Anlagegeschäfte im Berichtszeitraum

Wertpapier-Käufe	in Euro
Renten	0
Rentenartige Wertpapiere und Rentenfonds	42.192.954
Aktien	0
Aktienartige Wertpapiere und Aktienfonds	7.598.131
Sonstige Wertpapiere und Fonds	4.223.494
Gesamt	54.014.579
Wertpapier-Verkäufe	
Renten	0
Rentenartige Wertpapiere und Rentenfonds	16.253.484
Aktien	0
Aktienartige Wertpapiere und Aktienfonds	315.143
Sonstige Wertpapiere und Fonds	2.670.241
Gesamt	19.238.868

Fondsstruktur Altersvorsorge Fonds



A Rentenfonds	73,0%
B Aktienfonds	18,8%
C Gemischte Fonds	9,1%
Wertpapiervermögen	100,9%
Saldo aus Barreserve und Sonstiges	-0,9%

Geringfügige Abweichungen zur Vermögensaufstellung des Berichts resultieren aus der Zuordnung von Zins- und Dividendenansprüchen zu den jeweiligen Wertpapieren sowie aus rundungsbedingten Differenzen.

sondere durch die Geschäftsentwicklung des emittierenden Unternehmens sowie die Entwicklungen der Branche und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst.

Mit der Investition in festverzinsliche Wertpapiere ist die Möglichkeit verbunden, dass sich das Marktzi-

Altersvorsorge Fonds

niveau, das im Zeitpunkt der Begebung eines Wertpapiers besteht, ändern kann. Steigen die Marktzinsen gegenüber den Zinsen zum Zeitpunkt der Emission, so fallen i.d.R. die Kurse der festverzinslichen Wertpapiere. Fällt dagegen der Marktzins, so steigt der Kurs festverzinslicher Wertpapiere. Diese Kursentwicklungen fallen jedoch je nach Laufzeit der festverzinslichen Wertpapiere unterschiedlich aus. Festverzinsliche Wertpapiere mit kürzeren Laufzeiten haben geringere Zinsänderungs- und Kursrisiken als festverzinsliche Wertpapiere mit längeren Laufzeiten.

Durch den Ausfall eines Ausstellers (Emittent) oder eines Vertragspartners (Kontrahenten), gegen den der Fonds Ansprüche hat, können für den Fonds Verluste entstehen. Das Emittentenrisiko beschreibt die Auswirkung der besonderen Entwicklungen des jeweiligen Emittenten, die neben den allgemeinen Tendenzen der Kapitalmärkte auf den Kurs eines Wertpapiers einwirken. Auch bei sorgfältiger Auswahl der Wertpapiere kann nicht ausgeschlossen werden, dass Verluste durch Vermögensverfall von Emittenten eintreten. Die Gegenpartei eines für Rechnung des Fonds geschlossenen Vertrags kann teilweise oder vollständig ausfallen (Kontrahentenrisiko). Dies gilt sowohl für alle Verträge, die für Rechnung des Fonds geschlossen werden, als auch für alle Transaktionen mit Wertpapieren wie z.B. Aktien und verzinsliche Wertpapiere sowie Derivate.

Die Risiken von Investmentanteilen, die für einen Fonds erworben werden (so genannte „Zielfonds“), stehen in engem Zusammenhang mit den Risiken der in diesen Zielfonds enthaltenen Vermögensgegenstände und der verfolgten Anlagestrategien. Das Engagement in Investmentanteilen ist somit marktüblichen und spezifischen Risiken unterworfen. Da die Manager der einzelnen Zielfonds voneinander unabhängig handeln, kann es vorkommen, dass mehrere Zielfonds gleiche Engagements tätigen. Hierdurch können bestehende Risiken kumulieren.

Die Veräußerbarkeit von Vermögenswerten kann potenziell eingeschränkt sein (Liquiditätsrisiko). Dies kann beispielsweise dazu führen, dass gegebenenfalls das investierte Kapital oder Teile hiervon für unbestimmte Zeit nicht zur Verfügung stehen. Durch eine beeinträchtigte Liquidität von Vermögensgegenständen könnten zudem der Nettoinventarwert des Fonds und damit der Anteilwert sinken. Bei dem Sondervermögen manifestierten sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Liquiditätsrisiken.

Wertentwicklung im Berichtszeitraum Altersvorsorge Fonds

Index: 31.07.2017 = 100



Berechnung nach BVI-Methode; die bisherige Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Unter operationellen Risiken versteht man die Gefahr von unmittelbaren und mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Zur Bewertung und Vermeidung operationeller Risiken führt die Gesellschaft detaillierte Risikoüberprüfungen durch. Operationelle Risiken haben sich im Berichtszeitraum nicht verwirklicht.

Wesentliche Änderungen im Berichtszeitraum

Der Artikel 106 der Verordnung (EU) Nr. 231/2013 sieht vor, dass jede Änderung von Informationen im Sinne von Artikel 22 Absatz 2 Buchstabe d der Richtlinie 2011/61/EU als wesentlich gilt, „wenn ein rationaler Anleger, dem diese Informationen bekannt werden, seine Anlage in dem AIF mit hoher Wahrscheinlichkeit überdenken würde.“ In diesem Kontext weist die Gesellschaft darauf hin, dass auftretende Änderungen, insbesondere der Allgemeinen und Besonderen Anlagebedingungen, der Anlagegerichtlinien, der Vergütung für die Verwahrstelle, der Vergütung für die Gesellschaft, der Haftungsregelung für die Verwahrstelle sowie ggf. der Vergütungsregelungen für die Anlagemanager/Anlageberater dem Anleger von der Gesellschaft im Berichtszeitraum vorgelegt und von diesem genehmigt werden. Demnach gab es keine wesentlichen Änderungen im Sinne der im Artikel 105 Abs. 1c) der Verordnung (EU) Nr. 231/2013 in Verbindung mit Artikel 23 der Richtlinie 2011/61/EU genannten Informationen, die dem Anleger nicht bereits bekannt und schriftlich akzeptiert worden sind.

Altersvorsorge Fonds

Jahresbericht zum 31.05.2018

Rumpfgeschäftsjahr 2017/2018 (Berichtszeitraum 01.08.2017 - 31.05.2018)

Entwicklung des Sondervermögens

			EUR
I.	Wert des Sondervermögens am Beginn des Rumpfgeschäftsjahres		45.683.558,82
1.	Ausschüttung bzw. Steuerabschlag		-452.938,52
	davon für das Vorjahr	EUR	-213.685,44
	davon für den Berichtszeitraum	EUR	-239.253,08
2.	Zwischenausschüttung(en)		-833.371,64
3.	Mittelzufluss (netto)		+32.145.768,43
	a) Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen	EUR	+32.945.728,24
	davon aus Anteilschein-Verkäufen	EUR	+32.945.728,24
	davon aus Verschmelzung	EUR	-,-
	b) Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen	EUR	-799.959,81
4.	Ertragsausgleich/Aufwandsausgleich		-1.675.869,27
5.	Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres		+1.842.138,97
	davon Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne		-945.896,64
	davon Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste		-2.046.950,07
II.	Wert des Sondervermögens am Ende des Rumpfgeschäftsjahres		76.709.286,79

Ertrags- und Aufwandsrechnung

für den Zeitraum vom 01.08.2017 - 31.05.2018

(einschließlich Ertragsausgleich)

	EUR insgesamt	EUR je Anteil *)
I. Erträge		
1. Dividenden inländischer Aussteller (vor Steuer)	0,00	0,00
2. Dividenden ausländischer Aussteller (vor Quellensteuer)	0,00	0,00
3. Zinsen aus inländischen Wertpapieren	0,00	0,00
4. Zinsen aus ausländischen Wertpapieren (vor Quellensteuer)	0,00	0,00
5. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland davon Negative Einlagezinsen	-2.926,24	-0,00
6. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Ausland (vor Quellensteuer)	0,00	0,00
7. Erträge aus Investmentanteilen	4.954.761,62	3,67
8. Erträge aus Wertpapier-Darlehen- und -Pensionsgeschäften	0,00	0,00
9a. Abzug inländischer Steuer	0,00	0,00
9b. Abzug ausländischer Quellensteuer	0,00	0,00
10. Sonstige Erträge	0,00	0,00
Summe der Erträge	4.951.835,38	3,67
II. Aufwendungen		
1. Zinsen aus Kreditaufnahmen	-46,24	-0,00
2. Verwaltungsvergütung	-18.259,21	-0,01
3. Verwahrstellenvergütung	-4.299,18	-0,00
4. Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	-127,81	-0,00
5. Sonstige Aufwendungen davon EMIR-Kosten davon Gebühren für Quellensteuerrückerstattung davon Reportinggebühren	-6.354,50 -132,18 -667,61 -5.554,71	-0,00 0,00 -0,00
Summe der Aufwendungen	-29.086,94	-0,02
III. Ordentlicher Nettoertrag	4.922.748,44	3,65
IV. Veräußerungsgeschäfte		
1. Realisierte Gewinne	191.318,08	0,14
2. Realisierte Verluste	-279.080,84	-0,21
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	-87.762,76	-0,07
V. Realisiertes Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres	4.834.985,68	3,58
1. Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne	-945.896,64	-0,70
2. Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste	-2.046.950,07	-1,52
VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres	-2.992.846,71	-2,22
VII. Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres	1.842.138,97	1,37

*) Rundungsbedingte Differenzen bei den je Anteil-Werten sind möglich

1) Darin enthalten sind EUR 1.756.705,94 bzw. EUR 1,30 je Anteil von Zielfonds ausgeschüttete Veräußerungsgewinne.

Verwendung der Erträge des Sondervermögens

Berechnung der Ausschüttung

	EUR insgesamt	EUR je Anteil *)
I. Für die Ausschüttung verfügbar		
1. Vortrag aus dem Vorjahr	6.802.358,27	5,04
2. Realisiertes Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres	4.834.985,68	3,58
3. Zuführung aus dem Sondervermögen	0,00	0,00
II. Nicht für die Ausschüttung verwendet		
1. Der Wiederanlage zugeführt	0,00	0,00
2. Vortrag auf neue Rechnung	-10.553.050,66	-7,82
III. Gesamtausschüttung	1.084.293,29	0,80
1. Zwischenausschüttung	833.371,64	0,62
a) Barausschüttung	833.371,64	0,62
davon Zwischenausschüttung vom 05.10.2017	833.371,64	0,62
b) Einbehaltene Kapitalertragsteuer	0,00	0,00
davon Zwischenausschüttung vom 05.10.2017	0,00	0,00
c) Einbehaltener Solidaritätszuschlag	0,00	0,00
davon Zwischenausschüttung vom 05.10.2017	0,00	0,00
2. Zur Verfügung gestellter Steuerabzugsbetrag	239.253,08	0,18
a) Einbehaltene Kapitalertragssteuer	226.780,17	0,17
b) Einbehaltener Solidaritätszuschlag	12.472,91	0,01
3. Endausschüttung	11.668,57	0,01
a) Barausschüttung	0,00	0,00
b) Einbehaltene Kapitalertragsteuer	11.060,38	0,01
c) Einbehaltener Solidaritätszuschlag	608,19	0,00

Umlaufende Anteile: Stück 1.349.382

*) Rundungsbedingte Differenzen bei den je Anteil-Werten sind möglich.

- 1) Zur Verfügung gestellter Steuerabzugsbetrag für das steuerliche Rumpfgeschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 gemäß § 56 Abs. 1 Satz 3 InvStG 2018.
- 2) Ausschüttung am 31. Mai 2018.

**Altersvorsorge Fonds
Jahresbericht zum 31.05.2018
Rumpfgeschäftsjahr 2017/2018 (Berichtszeitraum: 01.08.2017 - 31.05.2018)**

Vermögensübersicht zum 31.05.2018

Gliederung nach Anlageart - Land	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens *)
I. Vermögensgegenstände	77.401.133,07	100,90
1. Investmentanteile	77.401.133,07	100,90
Deutschland	-691.846,28	-0,90
II. Verbindlichkeiten	76.709.286,79	100,00
III. Fondsvermögen		
Gliederung nach Anlageart - Währung	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens *)
I. Vermögensgegenstände	77.401.133,07	100,90
1. Investmentanteile	77.401.133,07	100,90
II. Verbindlichkeiten	-691.846,28	-0,90
III. Fondsvermögen	76.709.286,79	100,00

*) Rundungsbedingte Differenzen bei den Prozent-Anteilen sind möglich.

Vermögensaufstellung zum 31.05.2018

ISIN	Gattungsbezeichnung	Markt	Stück bzw. Anteile bzw. Wtg.	Bestand 31.05.2018	Käufer/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufer/ Abgänge im Berichtszeitraum	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fondsver- mögens *)
Wertpapier-Investmentanteile									
KVG-eigene Wertpapier-Investmentanteile									
DE000A1CUMZ2	Emerging Market Aktien	ANT		24.589	20.779	26.213	EUR	77.401.133,07	100,90
DE000A1CUMB0	Emerging Market Anleihen	ANT		26.341	60.188	120.671	EUR	77.401.133,07	100,90
DE000A1CUMB6	Euro Unternehmensanleihen	ANT		88.083	53.892	32.587	EUR	77.401.133,07	100,90
DE000A1CUMB4	Globale Aktien	ANT		136.921	73.746	3.065	EUR	77.401.133,07	100,90
DE000A1CUMF6	Globale Immobilien	ANT		31.001	14.922	847	EUR	77.401.133,07	100,90
DE000A1CUMH3	Globaler Staatsanleihen	ANT		230.107	200.358	0	EUR	77.401.133,07	100,90
DE000A1CUMR8	High Yield Anleihen	ANT		46.790	20.002	0	EUR	77.401.133,07	100,90
DE000A1C3KQ0	USD Unternehmensanleihen	ANT		100.525	76.725	28	EUR	77.401.133,07	100,90
Summe Wertpapiervermögen									
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahme									
EUR-Kredite bei der Verwahrstelle			EUR	-471.090,54			100,000	-471.090,54	-0,61
Landesbank Baden-Württemberg							EUR	-471.090,54	-0,61
Summe der Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahme									
Sonstige Verbindlichkeiten									
Steuerverbindlichkeiten			EUR	-220.755,74			EUR	-220.755,74	-0,29
Summe Sonstige Verbindlichkeiten									
Fondsvermögen									
Umlaufende Anteile			EUR	76.709.286,79			EUR	76.709.286,79	100,00
Anteilwert							STK	1.348.382,297	
							EUR	56,85	

*) Rundungsbedingte Differenzen bei den Prozent-Anteilen sind möglich.

Anhang

Die Auslastung der Obergrenze für das Marktrisiko wurde für dieses Sondervermögen gemäß der DerivateV nach dem qualifizierten Ansatz anhand eines Vergleichsvermögens ermittelt (relativer Value-at-Risk gem. § 8 DerivateV).

Zusammensetzung des Vergleichsvermögens (§ 37 Abs. 5 DerivateV i. V. m. § 9 DerivateV)

32% ICE BofAML Euro Large Cap Investment Grade RI in EUR, 6% ICE BofAML Global High Yield BB-B Constrained RI in EUR, 12% ICE BofAML Japan Broad Market RI Index hedged in EUR, 24% ICE BofAML U.S. Corporate & Government Large Cap RI Index hedged in EUR, 4% JPMORGAN EMBI Global Diversified (EUR Hedged), 4% MSCI EM RI in EUR, 18% MSCI World hedged in EUR NR

Dem Sondervermögen wird ein derivatereies Vergleichsvermögen gegenübergestellt. Es handelt sich dabei um eine Art virtuelles Sondervermögen, dem keine realen Positionen oder Geschäfte zugrunde liegen. Die Grundidee besteht darin, eine plausible Vorstellung zu entwickeln, wie das Sondervermögen ohne Derivate oder derivative Komponenten zusammengesetzt wäre. Das Vergleichsvermögen muss den Anlagebedingungen, den Angaben im Verkaufsprospekt und den wesentlichen Anlageinformationen des Sondervermögens im Wesentlichen entsprechen, ein derivatereier Vergleichsmaßstab wird möglichst genau nachgebildet. In Ausnahmefällen kann von der Forderung des derivatereien Vergleichsvermögens abgewichen werden, sofern das Sondervermögen Long/Short-Strategien nutzt oder zur Abbildung von z.B. Rohstoffexposition oder Währungsabsicherung.

**Altersvorsorge Fonds
Jahresbericht zum 31.05.2018**

Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko (§ 37 Abs. 4 Satz 1 und 2 DerivateV i. V. m. § 10 DerivateV)

kleinster potenzieller Risikobetrag 0,677%
 größter potenzieller Risikobetrag 1,28%
 durchschnittlicher potenzieller Risikobetrag 1,11%

Der potenzielle Risikobetrag für das Marktrisiko des Sondervermögens wird über die Risikokennzahl Value-at-Risk (VaR) dargestellt. Zum Ausdruck gebracht wird durch diese Kennzahl der potenzielle Verlust des Sondervermögens, der unter normalen Marktbedingungen mit einem Wahrscheinlichkeitsniveau von 99% (Konfidenzniveau) bei einer angenommenen Halbdauer von 10 Arbeitstagen auf Basis eines effektiven historischen Betrachtungszeitraumes von einem Jahr nicht überschritten wird. Wenn zum Beispiel ein Sondervermögen einen VaR-Wert von 2,5% aufwiese, dann würde unter normalen Marktbedingungen der potenzielle Verlust des Sondervermögens mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% nicht mehr als 2,5% des Wertes des Sondervermögens innerhalb von 10 Arbeitstagen betragen. Im Bericht wird die maximale, minimale und durchschnittliche Ausprägung dieser Kennzahl auf Basis einer Beobachtungszeitreihe von maximal einem Jahr oder ab Umstellungsdatum veröffentlicht. Der VaR-Wert des Sondervermögens darf das Zweifache des VaR-Werts des devaluierten Vergleichsvermögens nicht übersteigen. Hierdurch wird das Marktrisiko des Sondervermögens klar limitiert.

Risikomodelle (§ 37 Abs. 4 Satz 3 DerivateV i. V. m. § 10 DerivateV)

Varianz-Kovarianz-Ansatz

Im Berichtszeitraum genutzter Umfang des Leverage:

Brutto-Methode
 kleinster Leverage 67,96%
 größter Leverage 101,41%
 durchschnittlicher Leverage 98,61%

Commitment-Methode

kleinster Leverage 67,96%
 größter Leverage 101,41%
 durchschnittlicher Leverage 98,61%

Emittenten oder Garanten, deren Sicherheiten mehr als 20% des Wertes des Fonds ausgemacht haben (§ 37 Abs. 6 DerivateV):

Im Berichtszeitraum wissen keine Sicherheiten eine erhöhte Emittentenkonzentration nach § 27 Abs. 7 Satz 4 DerivateV auf.

Einzüge aus Wertpapier-Darlehen- und Pensionsgeschäften
 Aufwendungen aus Wertpapier-Darlehen- und Pensionsgeschäften

EUR	0,00
EUR	0,00

Umlaufende Anteile
 Anteilwert

STK	1.349.382.297
EUR	56,85

Angaben zu Bewertungsverfahren

Die Bewertung des Vermögensgegenstands erfolgt durch die Verwaltungsgesellschaft auf Grundlage der gesetzlichen Regelungen im Kapitalanlagegesetzbuch (§ 168) und der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und -Bewertungsverordnung (KARBV).

Aktien / Aktienähnliche Genussscheine / Beteiligungen / Investmentfonds

Aktien und Aktienähnliche Genussscheine werden grundsätzlich mit dem zuletzt verfügbaren Kurs ihrer Heimatbörse bewertet, sofern die Umsatzzolumina an einer anderen Börse mit gleicher Kurzschließungswährung nicht höher sind. Für Aktien, aktienähnliche Genussscheine und Unternehmensbeteiligungen, welche nicht an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt notiert oder gehandelt werden oder deren Börsenkurs den tatsächlichen Marktwert nicht angemessen widerspiegelt, werden die Verkaufswerte, z.B. Broker-Quotes, zugrunde gelegt, welche sich bei sorgfältiger Einschätzung nach geeigneten Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten ergeben. Investmentanteile werden zum letzten festgestellten und erhältlichen Rücknahmepreis bewertet, sofern dieser aktuell und verlässlich ist. Exchange-traded funds (ETFs) werden mit dem zuletzt verfügbaren Kurs bewertet.

Renten / rentenähnliche Genussscheine / Zertifikate / Schuldverschuldendarlehen

Verzinsliche Wertpapiere, rentenähnliche Genussscheine, Zertifikate und Schuldverschuldendarlehen, welche nicht an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt notiert oder gehandelt werden oder deren Börsenkurs den tatsächlichen Marktwert nicht angemessen widerspiegelt, werden mittels externer Modellkurse, z.B. Broker-Quotes, bewertet. In begründeten Ausnahmefällen werden interne Modellkurse verwendet, die auf einer anerkannten und geeigneten Methodik beruhen.

Bankguthaben

Der Wert von Bankguthaben, Einlagenzertifikaten und ausstehenden Forderungen, Bausparbüchern und Zinssparbüchern entspricht grundsätzlich dem jeweiligen nominalen Betrag.

Derivate

Die Bewertung von Futures und Optionen, die an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt gehandelt werden, erfolgt grundsätzlich anhand des letzten verfügbaren handelbaren Kurses. Die Bewertung von Futures und Optionen, welche nicht an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt notiert oder gehandelt werden oder deren Börsenkurs den tatsächlichen Marktwert nicht angemessen widerspiegelt, erfolgt anhand von Fair Values, welche mittels marktgängiger Verfahren (z.B. Black-Scholes-Modell) ermittelt werden. Die Bewertung von Swaps erfolgt anhand von Fair Values, welche mittels marktgängiger Verfahren (z.B. Discounted-Cash-Flow-Verfahren) ermittelt werden. Devisentermingeschäfte werden nach der Forward Point-Methode bewertet.

Sonstiges

Der Wert aller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche nicht in der Währung des Fonds geführt werden, wird in diese Währung zu den jeweiligen Devisenkursen (i.d.R. Reuters-Fixing) umgerechnet.

Gesamtkostenquote (laufende Kosten) 0,03%

Die Gesamtkostenquote drückt sämtliche vom Sondervermögen im Jahresverlauf getragenen Kosten und Zahlungen (ohne Transaktionskosten) im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert des Sondervermögens aus. Die anfallenden laufenden Kosten für die Zielfondsbestände sind bei der Berechnung der Gesamtkostenquote nicht berücksichtigt.

Wesentliche sonstige Aufwendungen
 EMIR-Kosten
 Gebühren für Quellensteuerückstattung
 Reportinggebühren

EUR	132,18
EUR	667,61
EUR	5.554,71

Transaktionskosten im Rumpfgeschäftsjahr gesamt

EUR	773,50
-----	--------

Altersvorsorge Fonds Jahresbericht zum 31.05.2018

Vergütungssystem der Kapitalverwaltungsgesellschaft

Die Deko Investment GmbH unterliegt den für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben im Hinblick auf die Gestaltung ihrer Vergütungssysteme. Zudem gilt die für alle Unternehmen der Deko-Gruppe verbindliche Vergütungsrichtlinie, die gruppenweite Standards für die Ausgestaltung der Vergütungssysteme definiert. Sie enthält die Grundsätze zur Vergütung und die maßgeblichen Vergütungsparameter.

Das Vergütungssystem der Kapitalverwaltungsgesellschaft wird mindestens einmal jährlich durch einen unabhängigen Vergütungsausschuss, das „Managementkomitee Vergütung“ (MKV) der Deko-Gruppe, auf seine Angemessenheit und die Einhaltung aller aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Vergütung überprüft.

Vergütungskomponenten

Das Vergütungssystem der Deko Investment GmbH umfasst fixe und variable Vergütungselemente sowie Nebenleistungen.

Für die Mitarbeiter und Geschäftsführung der Deko Investment GmbH findet eine maximale Obergrenze für den Gesamtbetrag der variablen Vergütung in Höhe von 200 Prozent der fixen Vergütung Anwendung.

Weitere sonstige Zuwendungen im Sinne von Vergütung, wie z.B. Anlageerfolgsprämien, werden bei der Deko Investment GmbH nicht gewährt.

Bemessung des Bonuspools

Der Bonuspool leitet sich - unter Berücksichtigung der finanziellen Lage der Deko Investment GmbH - aus dem vom Konzernvorstand der DekoBank Deutsche Girozentrale nach Maßgabe von § 45 Abs. 2 Nr. 5a KWG festgelegten Bonuspool der Deko-Gruppe ab und kann nach pflichtgemäßem Ermessen auch reduziert oder gestrichen werden.

Bei der Bemessung der variablen Vergütung sind grundsätzlich der individuelle Erfolgsbeitrag des Mitarbeiters, der Erfolgsbeitrag der Organisationseinheit des Mitarbeiters, der Erfolgsbeitrag der Deko Investment GmbH bzw. die Wertentwicklung der von dieser verwalteten Investmentvermögen sowie der Gesamterfolg der Deko-Gruppe zu berücksichtigen. Zur Bemessung des individuellen Erfolgsbeitrags des Mitarbeiters werden sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien verwendet, wie z.B. Qualifikation, Kundenzufriedenheit, Negative Erfolgsbeiträge verringern die Höhe der variablen Vergütung. Die Erfolgsbeiträge werden anhand der Erfüllung von Zielvorgaben ermittelt.

Die Bemessung und Verteilung der Vergütung an die Mitarbeiter erfolgt durch die Geschäftsführung. Die Vergütung der Geschäftsführung wird durch den Aufsichtsrat festgelegt.

Variable Vergütung bei risikorelevanten Mitarbeitern

Die variable Vergütung der Geschäftsführung der Kapitalverwaltungsgesellschaft und von Mitarbeitern, deren Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoportfolio der Kapitalverwaltungsgesellschaft und der von ihr verwalteten Investmentvermögen haben, sowie bestimmten weiteren Mitarbeitern (zusammen als **„risikorelevante Mitarbeiter“**) unterliegt folgenden Regelungen:

- Die variable Vergütung der risikorelevanten Mitarbeiter ist grundsätzlich erfolgsabhängig, d.h. ihre Höhe wird nach Maßgabe von individuellen Erfolgsbeiträgen des Mitarbeiters sowie den Erfolgsbeiträgen des Geschäftsbereichs und der Deko-Gruppe ermittelt.
- Für die Geschäftsführung der Kapitalverwaltungsgesellschaft wird zwingend ein Anteil von 60 Prozent der variablen Vergütung über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren aufgeschoben. Bei risikorelevanten Mitarbeitern unterhalb der Geschäftsführungsebene beträgt der aufgeschobene Anteil 40 Prozent der variablen Vergütung.
- Jeweils 50 Prozent der sofort zahlbaren und der aufgeschobenen Vergütung werden in Form von Instrumenten gewährt, deren Wertentwicklung von der nachhaltigen Wertentwicklung der Kapitalverwaltungsgesellschaft und der Unternehmenswertentwicklung der Deko-Gruppe abhängt. Diese nachhaltigen Instrumente unterliegen nach Eintritt der Unverfallbarkeit einer Sperrfrist von einem Jahr.
- Der aufgeschobene Anteil der Vergütung ist während der Wartezeit risikoabhängig, d.h. er kann im Fall von negativen Erfolgsbeiträgen des Mitarbeiters, der Kapitalverwaltungsgesellschaft bzw. der von dieser verwalteten Investmentvermögen oder der Deko-Gruppe gekürzt werden oder komplett entfallen. Jeweils am Ende eines Jahres der Wartezeit wird der aufgeschobene Vergütungsanteil anteilig unverfallbar. Der unverfallbar gewordene Baranteil wird zum jeweiligen Zahlungstermin ausgezahlt, die unverfallbar gewordenen nachhaltigen Instrumente werden erst nach Ablauf der Sperrfrist ausgezahlt.
- Risikorelevante Mitarbeiter, deren variable Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr einen Schwellenwert von 75 TEUR (in Luxemburg; 100 TEUR) nicht überschreitet, erhalten die variable Vergütung vollständig in Form einer Barleistung ausgezahlt.

Überprüfung der Angemessenheit des Vergütungssystems

Die Überprüfung des Vergütungssystems gemäß der geltenden regulatorischen Vorgaben für das Geschäftsjahr 2017 fand im Rahmen der jährlichen zentralen und unabhängigen internen Angemessenheitsprüfung des MKV statt. Dabei konnte zusammenfassend festgestellt werden, dass die Grundsätze der Vergütungsrichtlinie und aufsichtsrechtlichen Vorgaben an Vergütungssysteme von Kapitalverwaltungsgesellschaften eingehalten wurden. Das Vergütungssystem der Deko Investment GmbH war im Geschäftsjahr 2017 angemessen ausgestaltet.

Wesentliche Änderungen an dem Vergütungssystem oder der Vergütungspolitik der Deko Investment GmbH wurden im Geschäftsjahr 2017 nicht vorgenommen. Zudem konnten keine Unregelmäßigkeiten festgestellt werden.

Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr der Deko Investment GmbH gezahlten Mitarbeitervergütung

davon feste Vergütung **EUR 50.039.291,18**
davon variable Vergütung **EUR 38.708.526,64**
EUR 11.332.764,54

Zahl der Mitarbeiter der KVG 462

Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr der Deko Investment GmbH gezahlten Vergütung an Risikoträger

davon Geschäftsführer **EUR 5.157.023,04**
davon andere Risikoträger **EUR 2.723.291,41**
EUR 2.433.731,63

* Mitarbeiterwechsel innerhalb der Deko-Gruppe werden einheitlich gemäß gruppenweitem Vergütungsbericht dargestellt.

Altersvorsorge Fonds Jahresbericht zum 31.05.2018

Zusätzliche Informationspflichten nach § 300 Abs. 1 KAGB

Schwer zu liquidierende Vermögenswerte gemäß Art. 23 Abs. 4 a der Richtlinie 2016/1161/EU

Der Anteil der Vermögenswerte des Investmentvermögens, die schwer zu liquidieren sind und für die deshalb besondere Regelungen gelten beträgt 0%.

Grundzüge der Risikomanagement-Systeme gemäß Art. 23 Abs. 4 der Richtlinie 2016/1161/EU

Die von der Gesellschaft eingesetzten Risikomanagement-Systeme beinhalten eine ständige Risikocontrolling-Funktion, welche die Erfassung, Messung, Steuerung und Überwachung aller wesentlichen Risiken, denen das Investmentvermögen ausgesetzt ist oder sein kann, umfasst. Als wesentliche Risiken werden dabei Marktrisiken, Adressenausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie operationelle Risiken angesehen. Als Marktrisiko wird das Verlustrisiko für ein Investmentvermögen verstanden, das aus Wertveränderungen der Vermögenswerte aufgrund von nachteiligen Änderungen von Marktpreisen resultiert. Die Messung und Erfassung des Marktpreisrisikos erfolgt im Regelfall durch die Ermittlung des Value-at-Risk (VaR) über die Vermögenswerte des Investmentvermögens. Bei der Ermittlung des Value-at-Risk kommen der Varianz-Kovarianz-Ansatz, die historische Simulation sowie die Monte-Carlo-Simulation zum Einsatz. Die ermittelten Werte sowie die eingesetzten Methoden werden regelmäßig mittels geeigneter Backtesting-Verfahren auf ihre Prognosegüte überprüft. Sofern der qualifizierte Ansatz / VaR-Ansatz nicht zum Tragen kommt, erfolgt die Messung und Erfassung des Marktpreisrisikos auf Grundlage des einfachen Ansatzes / Commitment-Ansatzes. Dabei werden Positionen in derivativen Finanzinstrumenten in entsprechende Positionen in den zu Grunde liegenden Basiswerten umgerechnet. Die Summe aller einzelnen Anrechnungsbeträge / Commitments (absolute Werte) nach Aufrechnung eventueller Gegenpositionen (Netting) und Deckungspositionen (Hedging) darf für Zwecke der Risikobegrenzung den Nettoinventarwert des Fonds nicht überschreiten.

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass eine Position im Portfolio des Investmentvermögens nicht innerhalb hinreichend kurzer Zeit mit begrenzten Kosten veräußert, liquidiert oder geschlossen werden kann und dass dadurch die Erfüllung von Rückgabeverbindlichkeiten der Vermögenswerte des Investmentvermögens sowie seiner Vermögenswerte wird durch die von der Gesellschaft festgelegten Liquiditätsmessvorkehrungen regelmäßig erfasst. Die Vorkehrungen zur Liquiditätsmessung beinhalten die Betrachtung von sowohl quantitativen als auch qualitativen Informationen der Adressenausfallrisiken, resultieren aus Emittenten- und Kontrahentenrisiken. Als Emittentenrisiko wird die Gefahr von Bonitätsverschlechterungen oder Ausfall eines Emittenten verstanden. Das Kontrahentenrisiko ist das Verlustrisiko für ein Investmentvermögen, das aus der Tatsache resultiert, dass die Gegenpartei eines Geschäfts bei der Abwicklung von Leistungsansprüchen ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Die Messung des Adressenausfallrisikos erfolgt auf Basis einer internen Bonitätsbewertung der Adressen. Dabei wird anhand einer Analyse quantitativer und qualitativer Faktoren die Bonität der Adressen in ein internes Ratingsystem überführt.

Operationelles Risiko ist das Verlustrisiko für ein Investmentvermögen, das aus unzureichenden internen Prozessen sowie aus externem Ereignissen resultiert. Die Erfassung, Messung und Überwachung operationeller Risiken erfolgt auf Ebene der Gesellschaft.

Für die wesentlichen Risiken des Investmentvermögens werden zusätzlich regelmäßig Stressstests durchgeführt, welche die Auswirkungen aus potentiell möglichen Veränderungen der Marktbedingungen im Stressfall auf das Investmentvermögen untersuchen. Zur Risikosteuerung hat die Gesellschaft für alle wesentlichen Risiken angemessene Risikolimits eingerichtet, denen Frühwarnstufen vorgeschaltet sind. Die Definition der Risikolimits erfolgt unter Berücksichtigung von gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben sowie im Einklang mit dem individuellen Risikoprofil des Investmentvermögens. Die Einhaltung der Risikolimits wird täglich überwacht. Für den Fall eines tatsächlichen oder zu erwartenden Überschreitens von Risikolimits existieren geeignete Informations- und Eskalationsmaßnahmen um Abhilfe im besten Interesse des Anlegers zu schaffen. Daneben erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung gegenüber der Geschäftsführung der Gesellschaft über den aktuellen Risikostand des Investmentvermögens sowie Überschreitungen von Risikolimits sowie den abgeteilten Maßnahmen.

Die im Rahmen der Risikomanagement-Systeme eingesetzten Risikomesstehungen, -prozesse und -verfahren sowie die Grundsätze für das Risikomanagement werden von der Gesellschaft regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft.

Unerrichtung über das Risikoprofil des Investmentvermögens sowie Überschreiten von Risikolimits gemäß Art. 23 Abs. 4 c der Richtlinie 2016/1161/EU

Die wesentlichen Risiken, denen das Investmentvermögen ausgesetzt sein kann, ergeben sich aus den in den aktuell gültigen Anlageprofilen genannten Anlagestrategie sowie den dort aufgeführten Anlagegrenzen. Je nach Ausgestaltung sind folgende Risikoinhalte zu beachten:

Hinsichtlich Anlagen in Aktien sind das allgemeine Marktrisiko sowie unternehmensspezifische Risiken und das Liquiditätsrisiko zu nennen.

Bei Anlagen in Anleihen spielen das allgemeine Marktrisiko, das Adressenausfallrisiko, das Zinsänderungsrisiko, das Liquiditätsrisiko sowie das Länder- und Transferisiko eine wesentliche Rolle.

Bezüglich Anlagen in Investmentanteilen sind das Marktrisiko und das Liquiditätsrisiko zu nennen. Daneben wird insbesondere auch auf Risiken hingewiesen, die in Verbindung mit den Anlagegrundsätzen der eingesetzten Investmentanteile stehen.

Bezüglich Anlagen in Rohstoffe bestehen ferner das allgemeine Marktrisiko, das Adressenausfallrisiko, das Währungsrisiko sowie das Liquiditätsrisiko. Bei Anlagen im Bereich der Alternative Investments sind neben dem allgemeinen Markt- und Liquiditätsrisiko auch das Adressenausfallrisiko und unternehmensspezifische Risiken zu nennen. Im Vergleich zu traditionellen Anlageformen können hierbei risikoreichere Anlagestrategien und -instrumente zum Einsatz kommen. Sofern dabei Investmentanteile erworben werden, wird insbesondere auch auf Risiken hingewiesen, die in Verbindung mit den Anlagestrategien und Anlagegrundsätzen der eingesetzten Investmentanteile stehen.

In Bezug auf die mit dem Einsatz von Derivaten verbundenen Risiken sowie weitere potentielle Risiken, die sich für das Investmentvermögen im Rahmen der Anlagegrundsätze ergeben können wird auf den Abschnitt „Risikoinhalte“ der „Informationsprospekt“ der „Informationsprospekt“ gegenüber semi-professionellen und professionellen Anlegern gem. § 307 Absatz 1 und 2 KAGB verwiesen.

Im Berichtszeitraum haben Marktpreisrisiken in mittlerem Umfang vorgelegen.

Die Einschätzung orientiert sich dabei am Vorgehen zur Ermittlung des Charac-Risikoprofils anhand des synthetischen Risiko-Ertragsindikator (SRR) der Wesentlichen Anlageinformationen.

Auf Basis des durchschnittlichen Anteils liquider Instrumente haben im Berichtszeitraum Liquiditätsrisiken in geringem Umfang vorgelegen.

Instrumente werden im Sinne dieser Definition als potenziell illiquide beurteilt, wenn unter Stressbedingungen (Notwendigkeit eines ad-hoc-Verkaufs) damit zu rechnen ist, dass der aktuelle Bewertungskurs dieser Position bei der Veräußerung in signifikantem Umfang unterschritten wird. Potenzielle Illiquidität ist kein Indikator für eine grundsätzlich fehlende Handhabbarkeit eines Instruments.

Auf Basis des durchschnittlichen Anteils an kreditrisikorelevanten Wertpapieren haben im Berichtszeitraum Adressenausfallrisiken in geringem Umfang vorgelegen.

Bei der Einschätzung der Adressenausfallrisiken werden die Kreditrisikopositionen im Zusammenhang mit der Anlagestrategie des Investmentvermögens beurteilt.

Im Rahmen der von der Gesellschaft durchgeführten Überwachung der wesentlichen Risiken gab es im Berichtszeitraum keine Auffälligkeiten.

Zusätzliche Angaben gemäß der Verordnung (EU) 2015/2365 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften (Angaben pro Art des Wertpapierfinanzierungsgeschäfts/Total Return Swaps)

Das Sondervermögen hat im Berichtszeitraum keine Wertpapier-Derivate, Pensions- oder Total Return Swap-Geschäfte getätigt. Zusätzliche Angaben gemäß Verordnung (EU) 2015/2365 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften sind daher nicht erforderlich.

Weitere zum Verständnis des Berichts erforderliche Angaben

Ermittlung Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste:

Die Ermittlung der Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste erfolgt dadurch, dass in jedem Berichtszeitraum die in den Anleihepreis einfließenden Wertansätze der im Bestand befindlichen Vermögensgegenstände mit den jeweiligen historischen Anschaffungskosten verglichen werden, die Höhe der positiven Differenzen in die Summe der nicht realisierten Gewinne einfließen, die Höhe der negativen Differenzen in die Summe der nicht realisierten Verluste einfließen und aus dem Vergleich der Summenpositionen zum Ende des Berichtszeitraumes mit den Summenpositionen zum Anfang des Berichtszeitraumes die Nettoveränderungen ermittelt werden.

Innerhalb der Position „Dividenden inländischer Aussteller (vor Steuer)“ bzw. „Dividenden inländischer Aussteller (vor Körperschaftsteuer)“ der Ertrags- und Aufwandsrechnung können für inländische Dividendenerträge bis zum 31. Dezember 2017, für welche die Voraussetzungen gemäß § 36a Absatz 1 bis 3 EStG nicht vorliegen, Steuerabzugsbeträge enthalten sein.

Frankfurt am Main, den 29. Oktober 2018

Deka Investment GmbH
Die Geschäftsführung

Vermerk des Abschlussprüfers

An die Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main

Die Deka Investment GmbH hat uns beauftragt, gemäß § 102 des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) den Jahresbericht des Sondervermögens Altersvorsorge Fonds für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01. August 2017 bis 31. Mai 2018 zu prüfen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die Aufstellung des Jahresberichts nach den Vorschriften des KAGB und der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013 liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresbericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Sondervermögens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und die Nachweise für die Angaben im Jahresbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze für den Jahresbericht und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Kapitalverwaltungsgesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresbericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01. August 2017 bis 31. Mai 2018 den gesetzlichen Vorschriften.

Frankfurt am Main, den 31. Oktober 2018

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schobel
Wirtschaftsprüfer

Bordt
Wirtschaftsprüfer

Vertragspartner

Verwaltungsgesellschaft

Deka Investment GmbH
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt

Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz

Frankfurt am Main

Gründungsdatum

17. Mai 1995; die Gesellschaft übernahm das Investmentgeschäft der am 17. August 1956 gegründeten Deka Deutsche Kapitalanlagegesellschaft mbH.

Eigenkapitalangaben

gezeichnetes und eingezahltes Kapital: EUR 10,2 Mio.
Eigenmittel: EUR 93,2 Mio.
(Stand: 31. Dezember 2016)

Alleingesellschafterin

DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Michael Rüdiger

Vorsitzender des Vorstandes der DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt am Main;

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deka Vermögensmanagement GmbH, Berlin;

Mitglied des Aufsichtsrates der Deka Immobilien GmbH, Frankfurt am Main

Stellvertretende Vorsitzende

Manuela Better

Mitglied des Vorstandes der DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt am Main;

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates der Deka Vermögensmanagement GmbH, Berlin
und der

Deka Immobilien GmbH,
Frankfurt am Main

und der

Deka Immobilien Investment GmbH,
Frankfurt am Main

und der

WestInvest Gesellschaft für
Investmentfonds mbH,
Düsseldorf

und der

S Broker AG & Co. KG,
Wiesbaden;

Mitglied des
Verwaltungsrates der DekaBank
Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A.,
Luxemburg;

Mitglied des Aufsichtsrates der
S Broker Management AG,
Wiesbaden

Mitglieder

Dr. Fritz Becker, Wehrheim

Joachim Hoof

Vorsitzender des Vorstandes der
Ostsächsischen Sparkasse Dresden,
Dresden

Jörg Münning

Vorsitzender des Vorstandes der
LBS Westdeutsche Landesbausparkasse,
Münster

Peter Scherkamp, München

(Stand 10. April 2018)

Geschäftsführung

Stefan Keitel (Vorsitzender)

Vorsitzender des Aufsichtsrates der
Deka Vermögensmanagement GmbH,
Berlin

Thomas Ketter

Stellvertretender Vorsitzender des
Verwaltungsrates der
Deka International S.A.,
Luxemburg

und der

International Fund Management S.A.,
Luxemburg

Dr. Ulrich Neugebauer

Mitglied des Aufsichtsrates der
S-PensionsManagement GmbH, Köln

und der

Sparkassen Pensionsfonds AG, Köln

und der

Sparkassen Pensionskasse AG, Köln

Michael Schmidt

Thomas Schneider

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Deka International S.A.,
Luxemburg

und der

International Fund Management S.A.,
Luxemburg

(Stand 10. April 2018)

Abschlussprüfer der Gesellschaft und der von ihr verwalteten Sonder- vermögen

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
The Squaire
Am Flughafen
60549 Frankfurt am Main

Verwahrstelle

Landesbank Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart

Rechtsform

Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz

Stuttgart / Mannheim



Deka Investment GmbH
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

